



www.familienziel.de

„In Kaufbeuren lohnt es sich, Kinder zu haben“, titelte die Süddeutsche Zeitung über die dortige familienfreundliche Initiative. Die Allgäuer Stadt mit 44.000 Einwohnern hatte im Herbst 2005 bundesweit Aufmerksamkeit gefunden, als sie eine städtische Eigenheimzulage beschloss – zu einem Zeitpunkt, als sich die Bundesregierung gerade von diesem Familieninstrument verabschiedete. Bis zu 20.000 Euro zahlt die Kommune Familien, die sich in Kaufbeuren niederlassen und mindestens 200.000 Euro in ein Haus und Grundstück investieren wollen.

Zum Programm „Familienziel Kaufbeuren“ gehören darüber hinaus auch noch andere „Attraktionen“. Beispielsweise dürfen Neubürger mit Kindern ein Jahr lang die Stadtbusse gratis nutzen und erhalten verbilligte Monatsfahrkarten in Richtung München und Oberstdorf.

Was macht das Leben in dieser Stadt über die genannten Vorteile hinaus sonst noch familienfreundlich? – Wir sprachen darüber mit Elisabeth Weißenhorn-Höfle, Ehe- und Familienseelsorgerin in der Diözesanregion Kaufbeuren-Ostallgäu:

Was macht aus Deiner Sicht Kaufbeuren für Familien attraktiv?

Familien haben in Kaufbeuren alles in nächster Nähe. Das fängt bei einem vielfältigen Kinderbetreuungsangebot an und reicht bis zu weiterführenden Schulen, die Mittagsbetreuung und teilweise Mensa anbieten. Ein großer Pluspunkt liegt aber in der attraktiven Lage, die die hohe Lebensqualität in Kaufbeuren ausmacht: In etwa einer Stunde mit Auto oder Bahn ist man in Augsburg oder München und mindestens genauso schnell in den Bergen zum Wandern oder Wintersport. Groß genug und dennoch überschaubar ist Kaufbeuren ein gemütliches Städtchen mit viel Flair, einer gut erhaltenen Altstadt sowie vielen sportlichen und kulturellen Freizeitmöglichkeiten. Um die Stadt herum lädt ein gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz zur ganz konkreten Heimatkunde ein.

Was bieten in Eurer Stadt kirchliche Gemeinden, Gruppen und Verbände für Familien an?

Wie in vielen lebendigen Pfarrgemeinden gibt es auch in den fünf Kaufbeurer Pfarreien bzw. Pfarreiengemeinschaften ein breites Angebot für Familien. Es reicht von Krabbel- und Mutter-Kindgruppen, Elternabenden, Familienwochenenden bis zu regelmäßigen Kinder- und Familiengottesdiensten. Da die Wege in der Stadt nicht allzu weit sind, muss nicht jede Gemeinde alles anbieten. Familien können innerhalb des Stadtgebietes das finden, was sie suchen.

Ein hervorragendes Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen Pfarrgemeinde und Kindergarten ist die Pfarrei St. Martin, die kürzlich mit großem Erfolg am Projekt „Brücken bauen“ teilgenommen hat. Die intensive Kooperation kommt den Kindern und ihren Eltern zugute. Die Gemeinde ist stolz auf ihren Kindergarten und ihre Kinderkrippe, und diese wiederum freuen sich über die Unterstützung und Wertschätzung durch die Pfarrgemeinde. So etwas ist wichtig für ein familienfreundliches Klima in einer Stadt. Auch Ökumene ist in Kaufbeuren eine Selbstverständlichkeit. Ein Beispiel dafür sind die jährlichen Kinderbibeltage, bei denen alle Kaufbeurer Kirchengemeinden beteiligt sind. Solche Zeichen tun konfessionsverschiedenen Familien gut.

Gibt es angesichts dieser vielfältigen Angebote überhaupt noch Verbesserungsmöglichkeiten für Familien in Kaufbeuren?

Natürlich gibt es immer Verbesserungswünsche. Die sozialen und wirtschaftlichen Nöte in Familien gibt es ja auch hier. Einige Fragen bewegen mich besonders: Wie können die Migrantenfamilien besser integriert werden? Reichen die beiden Jugendzentren, damit sich Jugendliche treffen können? Gibt es genügend Arbeitsplätze in Kaufbeuren für Mütter und Väter, aber auch für die frisch ausgebildete junge Generation? Sind wir als Kirche dran an den Lebens- und Glaubensfragen, die die Eltern beschäftigen – vor allem, wenn sie Kinder im so genannten Fragealter oder kritisch denkende Pubertierende erziehen?

Ist Kaufbeuren aus Deiner Sicht ein Vorbild für andere Städte und Gemeinden?

Vorbild klingt so moralisch. Ich möchte lieber sagen, dass man in Kaufbeuren mit Familie gut leben kann. Ich selber lebe inzwischen bereits 19 Jahre hier und meinen Kindern gefällt's auch. Man kann in Kaufbeuren auch gut alt werden. Das wäre ja auch ein Familienthema. Entscheidend ist, glaube ich, dass die Verantwortlichen in Kommunalpolitik, Wirtschaft, Kultur und Kirche sich mit ihrer Stadt identifizieren und die Menschen und besonders die Familien ihrer Stadt einfach mögen. Dann fällt ihnen schon das ein, was ihre Stadt für Familien attraktiv macht.



Ehe- und Familienseelsorge
Diözese Augsburg

Kappelberg 1
86150 Augsburg
Tel.: 08 21/31 52-281 oder -289 (Sekretariat)
Tel.: 08 21/31 52-283 (Geschäftsführung)
Fax: 08 21/31 52-464
E-Mail: efs@bistum-augsburg.de
Web: www.beziehung-leben.de



Familienbund der Katholiken
im Bistum Augsburg

Kappelberg 1
86150 Augsburg
Tel.: 08 21/31 52-254
Fax: 08 21/31 52-463
E-Mail: familienbund@bistum-augsburg.de
Web: www.familienbund.bistum-augsburg.de

Redaktion:

Familienbund der Katholiken
Petra Hauschka
Klaus Hofer
Sandra Schulz

Ehe- und Familienseelsorge
Ursula Berndt
Konrad H. Blüml
Pfr. Claus Pfuff

Maria Anna Immerz